

# Surseer Bräuche im Wandel der Zeiten

**SANKTURBANHOF SURSEE** DIE NEUE AUSSTELLUNG «CHLÖPFE RÄTSCHEN TÖTSCHEN» FEIERT AM SAMSTAG, 13. SEPTEMBER, PREMIERE

**Gansabhaut, Samichlaus-Einzug oder die Fasnacht sind allseits bekannte Bräuche in Sursee. Doch gibt es noch einige Traditionen mehr, die im Städtli gepflegt werden. Die neue Ausstellung im Sankturbanhof macht sich auf deren Spuren und zeigt ihren Wandel auf.**

In Sursee und Umgebung werden noch Bräuche gepflegt, die in urbaneren Gebieten vergessen gingen: So gibt es einen grossen Samichlaus-Einzug, und am Karfreitag läuten nicht wie andernorts die Glocken, sondern es ertönen die Rätschen.

## Was ist ein Brauch?

Dass der Gansabhaut in Sursee zum Brauchtum gehört, ist unbestritten. Aber wie sieht es aus mit dem Bemalen von Ostereiern? Können die Frauen-Polterabende oder das «Füürobier» als Brauch angesehen werden? Die Ausstellung «Chlöpfe rätsche tötsche» geht auch der Frage nach, was Bräuche denn überhaupt sind. Denn Bräuche wandeln sich mit der Zeit und manche Tradition, von der man glaubt, sie sei über Generationen weitergegeben worden, ist in Tat und



Die Surseer Fasnacht im Jahre 1909: Der «Triumphzug Helvetia» präsentiert sich in ganzer Pracht.

FOTO STADTARCHIV

Wahrheit erst jüngerer Datums. Einerseits können Bräuche ein Zugehörigkeitsgefühl und die Identität stärken, andererseits haben sie längst Eingang gefunden in die Massen- und Eventkultur, wo sie oft verklärt werden.

## Bräuche aus anderen Kulturen

Masken, alte handschriftliche Protokollbücher mit Illustrationen, Interviews mit Brauchtums-Experten sowie alte und neue Brauchtumsgegenstände führen durch die Ausstellung im Sankturbanhof. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Gansabhaut und der Fasnacht. Ausserdem treffen zahlreiche kirchliche und weltliche sowie vergessene und aktuelle Bräuche aufeinander. Auch in Sursee gelebte Bräuche aus anderen Kulturkreisen werden vorgestellt.

In zwei interaktiv gestalteten Räumen kann der Besucher zudem testen, welcher Brauchtumstyp er ist und darf abstimmen, mit wie viel Veränderung der Bräuche man einverstanden wäre und was sich unter keinen Umständen ändern darf.

RED

Ausstellung «Chlöpfe rätsche tötsche», 14. September bis 22. Februar 2015. Vernissage: Samstag, 13. September, 17 Uhr.

# Zum Saisonbeginn eine satirische Komödie

**STADTTHEATER SURSEE** GASTSPIEL «KÖNIG DER HERZEN» AM FREITAG, 19. SEPTEMBER, UM 19.30 UHR

**Mit «König der Herzen» beginnt am 19. September die Surseer Schauspielsaison. Im Stück von Alistair Beaton, einem der führenden britischen Politsatiriker, sorgt das Kopftuch einer Muslimin für grossen Wirbel in der Politik.**

Ein Kopftuch genügt, um Grossalarm auszulösen. Es könnte ja eine Bombe darunterstecken, weshalb sich die Menschen erst einmal flach auf den Boden werfen. Willkommen in einer paranoiden Gesellschaft, in der sich die Terrorangst mit Ressentiments ver-

mischt. Auf einem Landsitz der britischen Royals liegt der König nach einem Reitunfall im Koma, und im Zeitraffer von neunzig Minuten erleben die Zuschauer die Stunden vor seinem Tod. Da ist der Thronfolger, der eine Muslimin liebt und heiraten will.

## Politiker am Verzweifeln

Das bringt selbst im multikulturellen London die Politiker an den Rand der Verzweiflung, denn es gefährdet das System, das sie bequem am Leben hält. Sowohl der Premierminister als auch der Chef der Opposition sehen in der Staatskrise ihre Chance. Und

demjenigen, der sich doch die grössten Sorgen um den rechten Glauben machen müsste, nämlich der Erzbischof von Canterbury, ist sein tägliches Nickerchen längst wichtiger geworden als die Frage nach Gott.

## Erfolg mit bissigem Humor

Der in Schottland geborene Autor Alistair Beaton studierte in Edinburgh Russisch und Deutsch. Er hat gerade ein Stück von Friedrich Dürrenmatt auf Englisch übersetzt und im südeuropäischen Bath auf die Bühne gebracht. Mit «König der Herzen» hat er eine sprühende Komödie voller bissigem

Humor geschrieben. Sowohl die englische Uraufführung von 2007 in London als auch die deutsche von 2009 in Berlin wurden mit kolossalem Beifall aufgenommen. Seitdem wird das Stück auf vielen grossen deutschen Bühnen gespielt.

## Ängste und Hoffnungen

Die Komödie «König der Herzen», in Sursee inszeniert vom bewährten a. gon Theater aus München, holt viele Themen ins Bewusstsein, die die Menschen heute beschäftigen. Sie weckt Ängste und Hoffnungen. Das Hin und Her zwischen spontanem Ge-

fühl und erlernter Haltung, dieser sich oft unmerklich vollziehende Seitenwechsel des Zuschauers macht «König der Herzen» zum Stoff für einen lohnenden Theaterabend, der nachwirkt und dazu auffordert, sich gemeinsam mit den ambivalenten Gefühlen und Gedanken rund um das Kopftuch auseinanderzusetzen.

MONIKA BERGER

Stadttheater Sursee, 19. September, Stückführung 19 Uhr, Aufführung 19.30 Uhr. VV: Wollenhof Sursee, Telefon 041 921 21 40 oder wollenhofsurree@bluewin.ch. Weitere Informationen: www.stadttheater-sursee.ch.

# Sémélé – ein grosses Kulturereignis wartet

**JUGENDCHOR SURSEE** DUTZENDE VON MITWIRKENDEN ARBEITEN AN DER FASZINIERENDEN BÜHNENFASSUNG DER BAROCK-OPER

**Die französische Barock-Oper «Sémélé» von Marin Marais feiert am 7. November im Stadttheater Sursee die Schweizer Uraufführung. Mit Gesang, Musik und Tanz wird die Oper aus dem Jahr 1709 neu inszeniert und der breiten Öffentlichkeit nach über 300 Jahren das erste Mal zugänglich gemacht.**

Ursprünglich für den Sonnenkönig komponiert, bringen in Sursee mehrere dutzend mitwirkende Jugendliche und Erwachsene das Spektakel in einer modernen Inszenierung auf die Bühne des Stadttheaters.

## Grosse Ambitionen

In den vergangenen zwölf Jahren haben die Jugend-Musik-Theater-Projekte des Jugendchors Sursee bereits für überregionales Aufsehen gesorgt. Im November wird der Jugendchor Sursee zusammen mit Partnern aus der Kultur der Region Sursee eine alte, schon fast in Vergessenheit geratene französische Barock-Oper von Marin Marais am Stadttheater Sursee aufführen. Die Trägerschaft ist der Verein Jugend-Musik-Theater-Sursee (JMTS). «Sémélé» ist ein Huldigungswerk an den Sonnenkönig und wurde 1709 am



Unter der Leitung von Peter Meyer üben Mitglieder des Jugendchors und weiterer Gesangsvereine.

FOTO ZVG

französischen Hof uraufgeführt. Eine unvollständige Handschrift war das Einzige, was übrig war, bevor im Jahr 2006 die Oper für Versailles rekonstruiert erneut inszeniert wurde. Da auch die Noten der Versailler Fassung nicht erhältlich sind, komponierte Peter Meyer aus der Handschrift eine neue, auf Surseer Verhältnisse eingetragene Fassung der «Sémélé».

Unter der musikalischen Leitung von Peter Meyer und der Regie von Dirk Vittinghoff wird dadurch das Meister-

werk von Marin Marais nun erstmals für eine breite Öffentlichkeit im Stadttheater Sursee zugänglich.

## Anspruchsvoller Stoff

Die Aufführung des französischen Werks in Choreografie, Bühnenbild, Gesang, Musik und Tanz stellt eine gewaltige Herausforderung für die Organisatoren und Teilnehmer dar. Allem voran sind es die Mitwirkenden, die sich des anspruchsvollen musikalischen Stoffs annehmen und eine eige-

ne Bühnensprache entwickeln. «Die Proben sind streng, aber wir sind alle mit grossem Elan am Werk und freuen uns jetzt schon riesig auf die Premiere. Wenn auch bis dahin noch ein weiter Weg vor uns liegt», meint Jae-sy Moon, die sowohl im Jugendchor mitsingt als auch organisatorische Aufgaben übernimmt. Ergänzt wird das Ensemble mit Sängern aus anderen Chören und mit Solistinnen und Solisten der Hochschule Luzern, Musik.

Für bewegende Momente auf der Büh-

ne sorgen die Mitglieder der Schule für künstlerischen Tanz Sursee. Begleitet wird die Aufführung von einem Ad-hoc-Orchester bestehend aus Profimusikern aus der ganzen Schweiz. Auch jugendliche Instrumentalisten aus der Musikschule Region Sursee werden einige Tänze begleiten. Diese Zusammenarbeit stellt eine Pionierleistung dar, die so noch nie zu sehen und zu hören war. «Man darf gespannt sein auf die finale Fassung, die mit Garantie für Gänsehaut sorgen wird», versichert David Naef von der Agentur Atedo, die für die ganzheitliche Kommunikation des Projektes gewonnen werden konnte.

## Tanz, Gesang und Musik

Der JMTS konnte verschiedene Partner aus der Region begeistern. Das Projekt wird von unzähligen Sponsoren, Partnern und Mitwirkenden getragen und somit ermöglicht. «Die Idee, klassische Bühnenwerke mit Jugendlichen zu inszenieren, ist innovativ und einzigartig», erklärt Peter Meyer. Die Barock-Oper feiert am 7. November im Stadttheater Premiere. Weitere Aufführungen finden am 8. und 9. November statt.

RED

Vorverkauf ab Mitte September in der Buchhandlung Untertor oder unter www.jmts.ch